

Sebastian Meschenmoser

Herr Eichhorn und die Ferne



THIENEMANN

Manchmal war es Herrn Eichhorn nicht danach,
durch den Wald zu flitzen und herumzutoben.
Es war, als würde der ganze Wald in ihm schwirren
und surren.



Dann sehnte er sich an einen ruhigeren Ort.





In der Ferne, so hatte der Bock erzählt, gibt es alles,
was man sich ersehnt. Alle Wünsche werden Wirklichkeit.
Sie ist so fern, dass sie sich nicht erblicken lässt, und
dennoch unermesslich groß.

Herr Eichhorn wünschte, er wäre dort.

Nichts wäre in der Ferne.



Nur Herr Eichhorn und die Stille.